

## AK Wirtschaftspolitik

Treffen vom Dienstag, 5. Juli 2011

### Ergebnisprotokoll

---

**TeilnehmerInnen:** 13

**Moderation:** Karim Ismail

**Ergebnisprotokoll:** Dieter Schöffmann

**Nächste Treffen:** Nächste reguläre Sitzung am **DI 6. Sept.** (in der dann grundsanierten Kreisgeschäftsstelle); sommerlich lockeres Treffen am **DI 2. Aug.** (Ort wird noch bekannt gegeben)

#### 1. Aktuelles

Als aktuelles Thema diskutieren wir die aktuellen Ereignisse um die West-LB unter der Leitfrage „welche Rolle Landesbanken heute überhaupt noch spielen sollen“. Die Diskussion endet ohne abschließendes Ergebnis – jedoch mit dem Tenor, dass in der Zahl (evtl. noch zwei) deutlich reduzierte und von Zockerpotenzialen befreite Landesbanken noch sinnvoll sein können.

#### 2. Bericht von der Fachtagung „Regionale Zusammenarbeit“ (18. Juni, Köln)

Karim berichtet von der Fachtagung „Regionale Zusammenarbeit“. Die Initiative hierzu stammte ursprünglich von unserem AK. Veranstaltet wurde sie von der Ratsfraktion in inhaltlicher Kooperation mit dem AK. (Die Einladung hierzu ist auch an alle AK-Mitglieder und –Interessierte versandt worden.)

Insgesamt ist die Veranstaltung gut verlaufen.

Die Ergebnisse werden demnächst noch schriftlich dokumentiert.

Diese Diskussion soll fortgesetzt werden. Als nächsten Schritt wird vonseiten der Grünen Ratsfraktion zu einem kölninternen Arbeitstreffen (Ratsmitglieder, unser AK Wirtschaftspolitik und weitere) eingeladen, um das weitere Vorgehen zu planen.

#### 3. Schwerpunkt: Diskussion über den Atomausstieg unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten und Schlussfolgerungen für die weitere AK-Arbeit

In einer offenen Diskussion beleuchten wir die Folgen des jetzt beschlossenen Atomausstieges und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten und der Frage, inwieweit wir als AK uns damit weiter befassen wollen.

Einzelne Aspekte aus der Diskussion:

Mit dem beschlossenen Atomausstieg ist uns Grünen nicht – wie von Medien u.a. bedrohlich an die Wand gemalt – unser Kernthema abhanden gekommen. Ökologie und die jetzt umso wichtigere 3E-Perspektive (Energie: Einsparung, Effizienz, Erneuerbare) bleiben uns erhalten und sind längst nicht von anderen Parteien substanziell und glaubwürdig besetzt. Die jetzt zu for-

cierende Energiewende dürfte ein wirtschaftlich wichtiger Innovationstreiber werden. Herausforderung für uns Grüne wird u.a. die Auseinandersetzung mit Bürgerprotesten gegen notwendige Infrastrukturmaßnahmen sein (Netze). Für Köln wird das Energiewendethema unter anderem hinsichtlich des stadteigenen Energieversorgers RheinEnergie wichtig werden.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrifft der Atomausstieg Fragen der Energieversorgung bzw. Versorgungssicherheit, Wirtschaftsstandort Deutschland und Dtlid. als Innovationshotspot im Energiebereich.

Es bedarf einer Veränderung bei den Stromnetzen, und zwar weg von den monopolistischen Strukturen.

Deutschland bleibt nicht der einzige Aussteiger. Die Schweiz und Italien ziehen wahrscheinlich nach.

Wir dürfen die Atomkraft nicht isoliert betrachten. Wir müssen uns die Lage am Strommarkt insgesamt anschauen mit vier mächtigen Oligopolisten und einem hochsubventionierte Markt für erneuerbare Energien.

Die Macht des Energieversorgeroligopols wird unterschätzt. Vor diesem Hintergrund ist Skepsis angesagt, ob der Atomausstieg jetzt wirklich unumkehrbar ist. Wenn die Strompreise in einigen Jahren massiv steigen werden, wie wird dann die Politik reagieren – mit dem Wiedereinstieg ins Atom? Jedenfalls wollt Schwarz-Gelb es nicht unumkehrbar machen.

Die entscheidende Stellschraube ist das Aufknacken des Oligopols. Plädoyer dafür, den Vorschlag der Linkspartei aufzugreifen: Energieversorger verstaatlichen und dann zerschlagen.

Hinweis auf die zukünftige Möglichkeit der Stromversorgung aus der Wüste (Desertec-Projekt).

Unter Berücksichtigung aller tatsächlich anfallenden Kosten ist die Atomkraft bisher nicht wirtschaftlich gewesen.

Energieeinsparung wird die Herausforderung der nächsten 20 Jahre.

Zustimmung, dass der Energiemarkt von einem Oligopol beherrscht wird. Allerdings Zweifel, dass die Oligopolisten noch große Hoffnung haben, viel rauszuholen. Sie dürften sich eher auf den neuen Energiemarkt orientierung.

Widerspruch zum Vorschlag „Verstaatlichung zur Zerschlagung der Oligopolisten“. „Da sträuben sich mir die Nackenhaare.“

Für unsere weitere Diskussion dürften unter wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten folgende Aspekte relevant sein:

- Ausstiegssicherheit und Energiesicherheit – und die hierzu erforderliche ordnungspolitische Marktgestaltung
- Unternehmerische Trennung von Energieproduktion und Energienetzen
- Forcierung einer Dezentralisierung in der Energieproduktion und alternativer Produktionsformen und –orte. Hier könnte man vielleicht von der Telekommunikationsbranche lernen.
- In Köln sollten wir als Grüne bzw. als AK Wirtschaftspolitik den Dialog mit ökosensiblen / -relevanten Unternehmen
- Bedeutet die notwendige Energieeinsparung Konsumverzicht – oder geht es ohne Verzicht(empfinden)?

Es reicht nicht, auf die Stromeinsparung bei Privathaushalten zu schauen. Vielmehr muss auch und gerade die Industrie in den Blick genommen werden: z.B. Aluminiumproduktion mit erneuerbaren Energien. Wir müssen auch auf Produktions- und Energieverbrauchsbedingungen schauen und darauf, ob sie zukunftsgerecht sind.

Zu einer grünen öko-sozialen Marktwirtschaft gehört die Auflösung des Oligopols. Das Desertec-Projekt trägt dazu bei, das Oligopol zu erhalten.

Es geht um die Frage, wer die Macht hat, Strom anzubieten und in die Netze einzuspeisen.

Das Kartellrecht mitsamt der Fusionskontrolle muss wieder verschärft werden. In den vergangenen Jahren ist dies wegen der globalen Wettbewerbsfähigkeit zu sehr liberalisiert worden. Wir müssen Überlegungen anstellen, wie Bedingungen für eine dezentrale Stromversorgung geschaffen werden können.

Die Zukunft liegt in den dezentralen Strukturen - auch für die Stadtwerke. Hierfür müssen die passenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Widerspruch zwischen Energieeffizienz bzw. –einsparung und Wirtschaftswachstum. Hinweis auf die „Faktor 5“- bzw. „Faktor 10“-Konzepte z.B. des Wuppertalinstituts: Energieeinsparung bis zu einem Faktor 10 ist möglich – bei gleichbleibendem Komfort.

Resümee:

Bei unseren nächsten AK-Treffen sollten wir die „Energimärkte der Zukunft“ als Roten Faden im Blick haben. Evtl. mal die Ratsmitglieder Gerd Brust und Matthias Welpmann einladen.

Ressourceneffizienz sollte das übergreifendes Thema sein.

#### **4. Projektgruppen – Berichte und Terminierung der geplanten Ergebnispräsentationen**

##### 4.1 „Staatshaushalt“

Die Projektgruppe hat beschlossen, ihre Arbeit zu beenden, da es thematisch – zwar interessant aber – zu ausufernd wurde und die Zeitkapazitäten der Projektgruppenmitglieder zu begrenzt sind.

Auf Landesebene hat sich die bisherige Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Wirtschaft & Finanzen in zwei LAGs aufgeteilt. Die LAG Finanzen, die auch Aspekte aus unserer Projektgruppe „Staatshaushalt“ behandeln wird, wird u.a. von Volkhard Wille geleitet. Wer an dieser LAG interessiert ist, kann sich an Volkhard wenden: v.wille@gmx.de.

##### 4.2 „Grundeinkommen“

Die Projektgruppe würde ihre Ergebnisse lieber im Oktober (statt wie ursprünglich gedacht im September) präsentieren.

##### 4.3 „Transparenz“

Die Projektgruppe kann ihre Ergebnisse im September präsentieren.

##### 4.4 „Städteranking / Kölnperformance“

Die Projektgruppe sichtet noch Rankings und andere Untersuchungen – etwa die Glücksforschung.

##### 4.5 „Globalisierung / BRIC-Staaten“

Kein Bericht.

#### **5. AK Wi-Öffentlichkeitsarbeit**

Vorschlag von Kai und Wolfgang, um die Öffentlichkeitsarbeit des AK Wirtschaft:

„Als zentralen Punkt sehen wir, den Internet-Auftritt übersichtlicher zu gestalten. Hierzu möchten wir in der nächsten Sitzung des AK folgenden Vorschlag unterbreiten:

Nachdem man über die Homepage der Grünen Köln zur Rubrik Arbeitskreise und zum AK Wirtschaft gelangt ist, sollte man den Internet-Auftritt übersichtlicher und strukturierter gestalten. Hierzu schlagen wir vor, ein Unter-Menue auf der linken Bild-Seite einzurichten. Dieses Unter-Menue dient als eine Art Inhaltsverzeichnis für die verschiedenen Veröffentlichungen und Hinweise seitens des AK.

In der Mitte und auf der rechten Seite des Bildes sollte ein kurzer Einleitungstext stehen, der die Aktivitäten des AK beschreibt und zum Mitmachen einladen soll. Dieser Text sollte dem in der Werbung gängigen AIDA-Prinzip folgen: Attention - Interest - Desire - Action. Gleichzeitig soll in dem Text auf den regelmäßigen Termin und den Ort unserer Treffen hingewiesen werden. Einen Textvorschlag werden wir vorlegen, sobald das Grundkonzept offiziell verabschiedet ist.

Für das Untermenue auf der linken Bild-Seite schlagen wir folgende Punkte vor:

1. Themenvorschau
2. Archiv/Protokolle
3. Debattenbeiträge
4. Projektgruppen
5. Veranstaltungshinweise
6. Links

In diesen Unter-Menues könnten alsdann die bisherigen Texte des AK im Internet strukturiert abgelegt werden. Gleichzeitig sollten die Mitglieder aufgerufen werden, eigene Debattenbeiträge zu formulieren, die unter Punkt 3 erscheinen würden.

Wir halten diesen Internet-Auftritt vor dem Hintergrund der zeitlich begrenzten Ressourcen der AK-Teilnehmer für ausreichend. Jeder weiterreichende Internet-Auftritt würde nach unserer Einschätzung dem Kosten-Nutzenprinzip widersprechen.“

Dieter klärt zurzeit mit der Kreisgeschäftsstelle, inwieweit der Webauftritt des AKs im vorgeschlagenen Sinne geändert werden kann.

## 6. Themenplanung

**Energiemarkt** wird thematisch als Roter Faden verfolgt.

**August:** kein reguläres AKTreffen (u.a., da die Räume der Kreisgeschäftsstelle in dieser Zeit renoviert werden und nicht zu nutzen sind). Einige wollen sich locker informell treffen. Über den Ort und die AnsprechpartnerInnen wird noch rechtzeitig informiert.

**September:** Ergebnisbericht Projektgruppe „Transparenz“

**Oktober:** Ergebnisbericht Projektgruppe „Grundeinkommen“

**November:** evtl. Finanztransaktionssteuer (Vorlage der EU-Kommission im Europaparlament)

**Dezember:** EU-Währungsunion evtl.